



Beziehungsweise

Bindung erkennen und verstehen

Frühe Erfahrungen eines Kindes mit seinen Bindungspersonen prägen es ein Leben lang. Bindung entsteht durch wechselseitige Kommunikationsschleifen, kognitive Verarbeitung und Emotionen zwischen Baby und Eltern auf allen Sinnesebenen – auditiv, visuell, taktil. Die Prägungen und Erfahrungen von Wohlwollen, Zuspruch, Unmittelbarkeit und bedingungsloser Annahme lassen ein Gefühl der Sicherheit entstehen, das als Rüstzeug fürs Leben stärkt – mit Gefühlen umzugehen, Beziehungen einzugehen, Stress zu regulieren, Zutrauen und Selbstwirksamkeit zu verspüren.

Doch wenn Kinder im Kontext einer elterlichen psychischen Erkrankung aufwachsen, dann besteht ein erhöhtes Risiko für ungünstige Bindungserfahrungen und dauerhafte Prägungen, die eine Hypothek für die eigene Lebensgestaltung sind und das Risiko für eine eigene psychische Erkrankung erhöhen.

„Beziehungsweise“ bietet drei Perspektiven auf die Entstehung von Bindung und ihre Bedeutsamkeit für ein gesundes Aufwachsen von Kindern. Lassen Sie uns gemeinsam auf die frühen Anfänge schauen und verstehen, warum Sie auch für mittlere und große Kinder relevant sind.



Termine der 3-teiligen Vortragsreihe

Details zu den einzelnen Veranstaltungen auf den Folgeseiten

1.

Mi 26.08.2026

Dr. Michael Hipp

Familien mit psychisch kranken Eltern: Auswirkungen auf das elterliche Fürsorgeverhalten und die frühkindliche Bindungsentwicklung

2.

Mi 11.11.2026

Mechthild Deyringer

„Bindung durch Berührung“ – für psychisch erkrankte Eltern und ihre Kinder

3.

Mi 24.2.2027

Dr. Nicole Strüber

Trauma – Gehirn – Psyche: Die Wirkung traumatischer Erfahrungen auf die elterliche Psyche und deren Folgen für die frühe Eltern-Kind-Beziehung



Tickets und Buchung

Für Ihre Teilnahme an einer, zwei oder allen drei Veranstaltungen können Sie über unser Buchungsportal [eveeno](#) die Anmeldung vornehmen. Es gibt einen Link, die Auswahl erfolgt im Buchungsvorgang.

Preise: Pro Einzeltermin 85 € und als 3er-Ticket 225 €

(von der Umsatzsteuer befreit gemäß § 4 Nr. 21 a) bb) UstG)

Die Rechnung wird Ihnen über das Buchungsportal zugestellt.

Sollten Sie Ihr Ticket stornieren wollen, gelten folgende Konditionen:



1.	24.8.2026	bis 24.7.2026 Stornierung gratis	Bis 17.8.2026 50%	Ab einer Woche vorher 100%
2.	11.11.2026	bis 11.10.2026 Stornierung gratis	Bis 4.11.2026 50%	
3.	24.2.2027	bis 24.1.2027 Stornierung gratis	Bis 17..2.2027 50 %	

Bei Erwerb und Stornierung des 3er Tickets gelten die Fristen für den ersten Termin.

Jede Veranstaltung ist mit 4 Fortbildungspunkten bei der Ärztekammer akkreditiert.

1.

Familien mit psychisch kranken Eltern: Auswirkungen auf das elterliche Fürsorgeverhalten und die frühkindliche Bindungsentwicklung

Dr. med. Michael Hipp | Arzt für Neurologie, Psychiatrie und Psychotherapie | Dozent und Supervisor | Erkrath

Dass die kindliche Entwicklung organisierende Prinzip ist die Qualität der frühen Bindungserfahrungen. Bei Eltern mit psychischen Erkrankungen, vor allem mit traumatischen Erfahrungen in den frühen Lebensphasen kommt es zu einer nachhaltigen Beeinträchtigung ihrer Kontaktfähigkeit. Hinzu treten Störungen von Stresstoleranz, Affektregulation, Mentalisierung und Identitätsbildung. Im ersten Teil des Vortrags werden die daraus abzuleitenden Auswirkungen auf das elterliche Fürsorgeverhalten, d. h. auf Feinfühligkeit und Responsivität gegenüber den kindlichen Bedürfnissignalen dargestellt. Daneben werden Beobachtungskriterien zur Einschätzung der Belastung der kindlichen Bindungsentwicklung beschrieben.

Um dem komplexen Unterstützungsbedarf der Familien, den präventiven Handlungsnotwendigkeiten und dem Kinderschutz gleichermaßen gerecht werden zu können, ist eine enge Zusammenarbeit zwischen den Institutionen der Jugendhilfe und des Gesundheitswesens einschließlich der Erwachsenenpsychiatrie unabdingbar. Im zweiten Teil des Vortrags werden die organisatorisch-institutionellen und inhaltlich-konzeptionellen Voraussetzungen eines integrativen Ansatzes erläutert. Der einvernehmliche Kontakt mit den Eltern kann dabei nur dann über einen längeren Zeitraum aufrechterhalten werden, wenn es gelingt, den zu erwartenden Irritationen im Spannungsfeld zwischen Hilfe und Kontrolle nachhaltig entgegenzuwirken. Es werden Methoden der vertrauensbildenden Beziehungsgestaltung zu den Eltern und den Kindern einschließlich der videogestützten Förderung der Eltern-Kind-Interaktionen vorgestellt.



Mittwoch, 26.08. 2026, 15.00-18.00 Uhr
Online, per Zoom

Zur
Buchung



Kriterienkatalog zur Einschätzung der Erziehungsfähigkeit bei psychisch belasteten Eltern. S. 69-84. In: Die Kinderschutzzentren: Ein verrücktes Leben. Köln 2016.

Familien mit psychisch kranken Eltern: Bindungsorientierte Hilfestrategien im multiinstitutionellen Kontext. Teil 1 und 2. IN: Blickpunkt Jugendhilfe 2023.

2.

„Bindung durch Berührung“ – für psychisch erkrankte Eltern und ihre Kinder

Mechthild Deyringer | Trainerin für Emotionelle Erste Hilfe, Heilpraktikerin und Physiotherapeutin | freiberuflich in eigener Praxis | München

Psychisch belastete Familien können durch ein abgewogenes und individuell ausgewähltes Angebot bindungsstärkender Berührung nachhaltig unterstützt werden. Es werden Grundlagen der Arbeit erläutert und mit einfachen Basisübungen konkretisiert.

Folgende Themen werden im Überblick besprochen:

Theorieteil:

Bindung und Berührung – wie hängt das zusammen? | Bindungsbedürfnisse des Kindes und seiner Eltern | Neurophysiologie im kurzen Überblick | die polaren Kräfte von Trauma und Bindung | Prozesshafte Reaktionen bei Eltern und Babys | Indikation und Kontraindikation

Praxisteil:

Selbstanbindung, Ressourcenstärkung und Selbstschutz | Rollenverständnis und Rollenklarheit | Die Stopp-Regel | Techniken und Dosierung | Babybeobachtung | Anleitung oder Behandlung – pädagogische oder therapeutische Herangehensweise? | Gedanken und Beispiele zur konkreten Ausführung | Notwendigkeit der Selbsterfahrung für die Fachkräfte



Mittwoch, 11.11.2026, 15.00-18.00 Uhr
Online, per Zoom



Bindung durch Berührung – Schmetterlingsmassage für Eltern und Babys (2016)

3.

Trauma – Gehirn – Psyche:

Die Wirkung traumatischer Erfahrungen auf die elterliche Psyche und deren Folgen für die frühe Eltern-Kind-Beziehung

Dr. Nicole Strüber | Neurowissenschaftlerin | freiberufliche Autorin und Referentin

Wenn Eltern selbst auf eine sehr stressreiche Kindheit zurückblicken, dann geht dies häufig mit epigenetisch verankerten Veränderungen ihrer Hirnchemie einher, die ihrerseits ihr Fühlen, Denken und Handeln beeinflussen und ihr Risiko für psychische Erkrankungen erhöhen. Wenn das elterliche Verhalten aufgrund dieser Veränderungen nicht angemessen ist, dann erleben auch ihre Kinder Stress und auch ihre Hirnchemie kann ungünstig geprägt werden. Hier ist es sinnvoll, einer solchen Entwicklung frühzeitig entgegenzuwirken. Aber auch im späteren Leben können Maßnahmen wie Psychotherapie helfen, den Belastungen entgegenzuwirken.

In diesem Vortrag wird in enger Verzahnung von Psychologie und Neurobiologie erläutert, über welche Mechanismen Gehirn, und somit Psyche, durch frühe traumatische Erfahrungen geprägt werden können und wie dies über Generationen weitergegeben werden kann.



Mittwoch, 24. Februar 2026, 15.00-18.00 Uhr
Online, per Zoom

[Zur
Buchung](#)



Unser soziales Gehirn. Warum wir mehr Miteinander brauchen (2024)
Risiko Kindheit. Die Entwicklung des Gehirns verstehen und Resilienz fördern (2019)
Erste Bindung. Wie Eltern die Entwicklung des kindlichen Gehirns prägen (2016)